

Wider das große Fressen – Projekt Heunetz

Von Dagmar Trodler

Die Natur hat das Pferd als Dauerfresser geschaffen. Bis zu 16 Stunden pro Tag nimmt es in freier Wildbahn Nahrung zu sich, um seinen Verdauungstrakt in Schwung zu halten.

In freier Wildbahn legt das Pferd jedoch Fresspausen ein, in der Gefangenschaft eines Paddocks meist nicht. Hier ist die Kreativität des Menschen gefragt, 16 Stunden Fressen mit der durchschnittlichen Heumenge von ca. 7 Kilo sinnvoll in Einklang zu bringen, denn eine Sattfütterung ist bei den meisten Pferden nicht praktikabel.

Das geräumige Heunetz kann durchaus eine Lösung darstellen, sowohl für die Winterfütterung als auch für die ergänzende Heufütterung in der sommerlichen Weidehaltung.

Unsere Fütterung hat sich bedingt durch die EMS-Erkrankung eines Pferdes auf 5 Portionen pro 24 Stunden eingependelt. Die niedrigen Karenzzeiten trugen dazu bei, daß das angebotene Raufutter besser verstoffwechselt wurde – die Gewichtsprobleme reduzierten sich zusehends.



Heunetz an Stallwand befestigt

Wir begannen unsere Versuche mit einem Netz in Maschenweite 6x6cm. Aufgehängt wurde das Netz frei zwischen zwei Eisenpfosten mit einer Querstange zur Verstärkung. Die Pfosten wurden mit Kunststoffhülsen verkleidet, um Verletzungsgefahr zu minimieren. Das Netz wurde mit Heubändchen an 6 Stellen befestigt – die Bänder scheuern langsam am Metall durch und sind damit gewollte Sollbruchstellen für den Fall eines Unfalls.

Erster Effekt des Netzes: es fiel weniger Abfall an. Die Pferde verstanden relativ schnell, wie man das Heu am besten aus den Maschen zupft und entwickelten eigene Techniken. Pferd 1 steht gerne seitlich zum Netz, Pferd 2 zupft lieber frontal. Das Fressen

wurde ruhiger. Auch selektives Fressen wurde beobachtet: man zieht das Büschel zu Boden und sortiert Halme.

Da die Fresszeiten sich nicht gravierend von der Bodenfütterung unterschieden, stiegen wir auf Maschenweite 4,5 x 4,5 cm um. Hier verlängerte sich die Fresszeit um bis zu eine



Die Maschengröße eines Heunetzes wählt man abhängig von der Größe der Pferde und der Heustruktur

Stunde pro Kilo, was sich auf die Gesamtkauzeit pro Tag bereits bemerkbar machte. Doch immer noch konnte man beobachten wie von den geschickten Pferdellippen große Büschel Heu durch die Maschen gezogen wurden.

Wir entschieden uns daraufhin, auch noch ein Netz mit 3x3 cm großen Maschen zu probieren. Zuerst war der Ärger groß, innerhalb von zwei Tagen jedoch hatten die Pferde herausgefunden, wie sie ihre Zupftechnik anpassen müssen. Wir stellen noch mehr Ruhe beim Fressen fest. Legt man Heu auf den Boden, ziehen sie das Netz vor. Von einer Fütterung zur nächsten bleiben Reste im Netz, beide Pferde wirken zufrieden und entspannt, obwohl die Tagesgesamtmenge gleich geblieben ist.

Heunetze können überall befestigt werden - an Stallwänden und Paddocktoren, oder die Sackvariante herabhängend von Stalldach oder Bäumen. Man kann Futterraufen mit Netzen abdecken und selbst Rundballen mit einem engmaschigen Netz überziehen. Stets verhindert ein Netz, daß zu große Heumengen ins Pferdemaul gelangen

Einschränkungen:

Für grob strukturiertes Heu oder Stroh ist das 3x3cm Netz nicht geeignet.

Um Frustration vorzubeugen, sollte immer auch eine gewisse Menge Heu vom Boden gefüttert werden.

Auch die Langzeitbeobachtungen von Zeitler-Leicht zur Heunetzfütterung in Bezug auf Verspannungen der Oberlinie sollten beachtet werden: eine zusätzliche Bodenfütterung ist wichtig, um die Oberlinie dehnen zu können. Im Hinblick darauf sollte auch das Netz entsprechend niedrig hängen.

Für beschlagene Pferde wird das Großraumnetz vom Hersteller nicht empfohlen.



3x3cm Heunetz über einer Futterkrippe – eine passende Lösung für beschlagene Pferde

Fazit:

Für welche Maschenweite man sich entscheidet, hängt vom einzelnen Pferd und den Fütterungsumständen ab. Das 3x3 cm Heunetz ist sicher nicht für jedes Pferd geeignet, doch gerade bei zu dicken oder gierigen Pferden kann sich durch die kleinen Maschen das unerwünschte Schlingen bessern.

Text: Dagmar Trodler

Fotos: Barbara Schnabel. Karen Diehn

©töltknoten.de 2010